

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg, 1959-09-29

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

29. September 1959

Bester Knabe, -

Deine Büchlein sind an Dich abgegangen. Meine Reise verlief prächtig, - hatte ich mich doch dermassen mit guten, heilsamen Schlafmitteln vollgefüllt, dass, des nächsten Morgens um neun, der Schaffner alle Mühe hatte, mich aus dem Schlaf zu zerren. Und dies trotz den Rippchen!

Zweck heutigen Schreibens: 1.) tausendundneunzehn Grüsse für Dich, sowie die milde Spende von drei meiner Narren-Streichhölzer. Sie schienen Dir irgendwie nahe zu stehen und so übermache ich Sie Dir zum möglichst freundlichen Angedenken. 2.) Die edle Waltraut mit ihrer fanatischen Liebe für meinen Vater will mir irgendwie nicht aus dem Sinn, und so lasse ich ihr kurz entschlossen ein kleines Manuskriptchen zugehen. Dies wird, so denke ich, sie freuen, und mir tut die Preisgabe der Winzigkeit nicht weh, - Winzigkeit insofern, als ich noch immer einige Schätze mein eigen nenne.

Und somit Lebwohl, - bis zum nächsten Male und sei aufs freundlichste geherzt

Von Deiner

E. M.

29. September 1959

Bester Knabe, -

Deine Büchlein sind an Dich abgegangen. Meine Reise verlief prächtig,- hatte ich mich doch dermassen mit guten, heilsamen Schlafmitteln vollgefüllt, dass, des nächsten Morgens um neun, der Schaffner alle Mühe hatte, mich aus dem Schlaf zu zerren. Und dies trotz den Rippchen!

Zweck heutigen Schreibens: 1.) tausendundneunzehn Grüsse für Dich, sowie die milde Spende von drei meiner Narren-Streichhölzer. Sie schienen Dir irgendwie nahe zu stehen und so übermache ich Sie Dir zum möglichst freundlichen Angedenken. 2.) Die edle Waltraut mit ihrer fanatischen Liebe für meinen Vater will mir irgendwie nicht aus dem Sinn und so lasse ich ihr kurz entschlossen ein kleines Manuskriptchen zugehen. Dies wird, so denke ich, sie freuen, und mir tut die Preisgabe der Winzigkeit nicht weh,- Winzigkeit insofern, als ich noch immer einige Schätze mein eigen nenne.

Und somit Lebwohl,- bis zum nächsten Male und sei aufs freundlichste geherzt



28/10/59